

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Rpf., bei Lieferung frei Haus 50 Rpf. Postbezug monatlich 2,00 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 8 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattell, Sport u. Anzeigen: Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. D. N. VI: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 168

Dienstag, den 21. Juli 1936

88. Jahrgang

Ultimatum Francos

Andalusien und Asturien in den Händen der Aufständischen

Einem Funkpruch der Radiostation Sevilla zufolge breitet sich die von General Franco geleitete Aufstandsbewegung gegen die Regierung über ganz Spanien aus. Die Provinzen Andalusien im Süden und Asturien im Nordwesten des Landes sollen bereits vollständig in den Händen der Revolutionäre sein.

In den Städten Barcelona, Valladolid, Burgos, Segovia, Cadix, Sevilla, Oviedo, Malaga und Ciudad Real haben dem Funkpruch zufolge die aufständischen Truppen das Szepter in der Hand. Abteilungen der spanischen Fremdenlegion und reguläre Truppen befinden sich im Anmarsch auf Madrid. In Malaga soll von kommunistischer Seite versucht worden sein, Widerstand zu leisten. Die kommunistische Erhebung konnte niedergeschlagen werden. Die Rädelsführer wurden gefangen gesetzt. Wie Radio-Sevilla weiter meldet, hat sich die spanische Kriegsmarine dem Aufstand angeschlossen und unterstützt in Cadix und Malaga die Ausschiffung von Truppentransporten aus Spanisch-Marokko.

Schließlich wird noch bekanntgegeben, daß General Franco die Regierung in Madrid neuerlich zum Rücktritt aufgefordert habe, widrigenfalls die Bombardierung der Regierungsgebäude durch Flieger angedroht worden sei.

So sehr die bisherige spanische Regierung Quiroga von dem Aufstand überrascht worden ist, ebenso klar war man sich im Auslande seit langem darüber, daß die Entwicklung in Spanien einer Krise zusteuerte. Seit Monaten folgte ein Generalstreik dem anderen, gingen unaufhörlich Kirchen und Klöster in Flammen auf, wütete der politische Mord. Als dann der Führer der Monarchisten von den zum Schutz der Ordnung Angestellten feige ermordet wurde, war anscheinend das Maß voll. Die monarchistischen Gruppen verließen das spanische Parlament, die Cortes. Der Führer der katholischen Volkspartei, Gil Robles, sprach es offen aus, daß die Mörder Sotelos sehr hoch ständen und der Opposition nicht unbekannt seien. Nun ist das Feuer emporgesamt. Die Revolution, die Spanien jetzt erschüttert, ist militärischen Ursprungs. Sie ist losgebrochen in Spanisch-Marokko und hat von hier aus auf die spanischen Südpfeiler übergegriffen. Ihr Führer, der General Franco, war seither der Militärbefehlshaber Spaniens auf den Kanarischen Inseln. Er verfügt über einen Grad von Popularität, den er mit seinem Bruder, dem bekannten Ozeanflieger, teilt. Die spanische Regierung hat in ihrem ersten Aufruf den Aufstand erweckt, als ob es sich nur um eine Revolte in den marokkanischen Garnisonen handelte. Vielleicht war das auch der Fall, als das Kabinett Quiroga seinen ersten Appell erließ. Aber was eine gute Revolution ist, hat Tempo. Jedenfalls ist es den aufständischen Truppen sehr bald gelungen, in den Hafenstädten Truppen zu landen, die dann sofort den Vormarsch angetreten haben.

Diese schnelle Wendung verdanken die Aufständischen dem Umstande, daß die vier Kriegsschiffe, die ihnen entgegengefahren wurden, sich in den Dienst der Revolution stellten. Die Luftwaffe scheint dagegen der Regierung noch gehorcht zu haben.

Der schnelle Rücktritt der Regierung Quiroga erklärt sich daraus, daß dieses Kabinett durch die Ereignisse überumpelt worden ist. Das Experiment einer Regierung Barrio hielt nur einige Nachtsunden an. Es war gedacht als eine Erweiterung der Regierung nach rechts. Aber da murrt auch schon die Marxisten aller Grade, und nun übernahm der bisherige Marineminister Giral die Führung eines neuen Kabinetts. Diese Regierung ist in engster Anlehnung an die Parteien der Volksfront gebildet worden. Sie bedeutet eine Verschärfung des Kampfes gegen rechts.

Hoffen wir, daß das unglückliche Land recht bald wieder friedliche und geordnete Zustände erhält.

Englische Vorsichtsmaßnahmen

Die Telephonverbindung zwischen London und Gibraltar einerseits und zwischen London und ganz Por-

tugal andererseits ist unterbrochen. Die letzten Nachrichten aus Gibraltar besagen, daß die britische Postenkette an der spanischen Grenze von Gibraltar verdoppelt worden sei und daß nur noch Flüchtlinge aus Spanien nach Gibraltar hereingelassen würden. Britischen Staatsangehörigen sei der Uebertritt über die Grenze verboten worden. Eine britische Staatsangehörige ist, wie Reuter meldet, bei ihrer Rückkehr im Kraftwagen aus Algeciras bei Gibraltar durch eine verirrte Kugel verwundet worden.

Aufstand in Madrider Kasernen

Wie Havas aus Madrid meldet, gibt der Innenminister bekannt, daß die Regierung die Aufstandsbewegung in Madrid völlig niedergeschlagen habe. Die Aufständischen in Getafe hätten sich ergeben. Ebenso hätte sich die Madrider Kaserne von Vicalvaro den Regierungstruppen ergeben. Die Regierungstruppen hätten mehrere hundert Gefangene gemacht, darunter zahlreiche Offiziere. Eine Erhebung in der Montana-Kaserne in Madrid sei unverzüglich erstickt worden sei.

Bis jetzt hatte die Madrider Regierung nicht zugegeben, daß in unmittelbarem Umkreis der Hauptstadt Truppenabteilungen sich erhoben hatten.

Militäraufstand niedergeschlagen?

Die spanische Regierung teilte am Montagabend mit, daß der Aufstand in Madrid vollständig niedergeschlagen sei und daß sich die Garnisonen von Vicalvaro de la Montana, Maria Christina und Getafe ergeben hätten. Die Aufständischen flugzeuge seien von regierungstreuen Staffeln verstreut worden und würden verfolgt. Auch in der Provinz sollen sich nach dem Bericht der Regierung die aufständischen Truppen in immer größerem Umfang unterwerfen.

Wie die Regierung weiter berichtet, soll die Volksfrontmiliz ihren Sieg im Mittelpunkt Madrids, in der Nähe des Innenministeriums, befeuert gefeiert haben. Auf dem Gelände des Innenministeriums wurde eine republikanische Flagge gehißt, die zuvor den Aufständischen entrisen worden war.

Auf Grund eines Regierungserlasses, der durch den Rundfunk bekanntgegeben wurde, sind zur Vermeidung einer Panikstimmung unter der Bevölkerung sämtliche Bank- und Börsengeschäfte für die Dauer von achtundvierzig Stunden in ganz Spanien unterlagt. Geldbeträge dürfen auf den Banken nur bis zu 2000 Peseten abgehoben werden; gleichzeitig wurde für sämtliche Zahlungen ein Moratorium erlassen.

Der Ministerpräsident und Außenminister Giral richtete im Rundfunk beruhigende Worte an die Bevölkerung und stellte fest, daß der Sieg der republikanischen Sache durch den verbrecherischen Anschlag des Militärs nicht aufgehalten werden könne. Die Regierung vertraue auf das Volk und dieses solle sich auf die Regierung verlassen, die bis zur endgültigen Wiederherstellung der Ordnung auf ihrem Posten ausharren werde. Hinter der Regierung ständen die Polizei, die Marine, die Luftstreitkräfte, die Volksfrontmiliz und der größte Teil des Landheeres.

Der Madrider Rundfunkfender veröffentlichte um 21.45 Uhr eine amtliche Mitteilung der spanischen Regierung, wonach die Regierung die Aufstandsbewegung endgültig niedergeschlagen habe. Die Regierung rufte das Volk und die Soldaten auf, die Faschisten daran zu hindern, dem Volk die erworbenen Rechte zu nehmen; sie erklärte ferner, daß die Ordnung überall wiederhergestellt worden sei.

Nach einer Meldung aus Hendaye an der französischen spanischen Grenze soll die Rundfunkstation von Sevilla, die in den letzten beiden Tagen nur Mitteilungen der Aufständischen veröffentlichte, jetzt wieder amtliche Mitteilungen der spanischen Regierung senden.

Das französische Nachrichtenbüro Havas veröffentlichte Mitteilungen, die für die spanische Regierung weniger günstig lauten. Darnach sollen etwa vierzig Spanier, die der

Einmarsch der Aufständischen in Madrid?

Entgegen diesen Meldungen berichtet der im Besitz der Aufständischen befindliche Radiosender Sevilla auf Grund von Privatnachrichten, daß General Molle mit aufständischen Truppenabteilungen in Madrid einmarschiert sei. Die Regierung sei geflüchtet. Nach derselben Quelle haben sich die Garnisonen in Asturien dem Aufstand angeschlossen und das ganze Gebiet besetzt. Lediglich die Sturmtruppen seien der Madrider Regierung treu geblieben. Die Sturmtruppen seien jedoch schnell besiegt und entwaffnet worden.

Das Hauptquartier der Militärbewegung richtete an die Bevölkerung die Aufforderung, in den Wohnungen zu bleiben, um ein energisches Vorgehen gegen Franktireure zu ermöglichen. Es wird angekündigt, daß Angehörige der Zivilbevölkerung, die mit Waffen in der Hand angetroffen werden, standrechtlich erschossen werden.

Wie Reuter aus Gibraltar berichtet, werden dort die Nachrichten, daß Madrid in die Hände der Aufständischen gefallen sei, als falsch erklärt.

Der britische Zerstörer „Chamrod“ ist nach der südspanischen Hafenstadt Malaga entsandt worden, um den Schutz der zahlreichen dort lebenden britischen Staatsangehörigen zu übernehmen.

Wortfrontbewegung angehört, die französische Grenze überschritten haben und dann entwaffnet worden sein. Es bestätigte sich ferner, daß die spanischen Fremdenlegionäre, von Marokko kommend, in Spanien an Land gegangen seien und daß die Aufständischen die Städte Sevilla, Granada, Malaga, Valladolid und Burgos fest in ihren Händen hielten.

Schluß in Montreux

Das von der Konferenz in Montreux ausgearbeitete Abkommen über die Rechtsverhältnisse der türkischen Meerengen ist am Montagabend unterzeichnet worden.

Selbsthilfe französischer Bauern

Öffentliche Verbrennung kommunistischer Fahnen.

Wie der „Matin“-Vertreter aus Nancy seinem Blatt meldet, versuchten in Romény-La Marthe Kommunisten, die Sitzung eines landwirtschaftlichen Vereins, an der auch verschiedene Senatoren sowie der Vorsitzende des Frontkämpferverbandes von Meurthe und Moselle teilnahmen, durch das Abhängen der Internationale zu stören.

Die Bauern zögerten jedoch nicht lange. Etwa 300 Versammlungsteilnehmer liefen auf die Straße und schlugen die Kommunisten in die Flucht. Mehrere rote Fahnen wurden dabei erbeutet und öffentlich verbrannt.

Bei dem Handgemenge ist ein Bauer durch Messerliche leicht verletzt worden. Sodann ging die Versammlung weiter. Die Landwirte faßten dann eine Entschlieung, wonach sie feierlich erklärten, daß sie irgendeine weitere Verletzung des Eigentumsrechts nicht mehr dulden würden.

Sie verpflichten sich zum gegenseitigen Beistand und versprechen — dem Beispiel der Bauern von Gebweiler folgend —, auf den ersten Hilferuf eines der ihnen, dessen Hab und Gut bedroht wird, gemeinsam das bedrohte Eigentum mit allen Mitteln zu verteidigen, die in ihrer Macht sind.

Zwei Bauern, die von der Sitzung der landwirtschaftlichen Vereinigung zurückkehrten, sind beim Verlassen des Bahnhofs von Dieulouard von einer Gruppe Kommunisten überfallen und übel zugerichtet worden. Einer von ihnen soll schwer verletzt worden sein. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Vergeltungsaktion der Kommunisten für ihre Abfuhr in Romény.

